

spielzeit 2020.2021

SAISON ÜBERSICHT

Mehr als 30 Premieren und Projekte – darunter neun Uraufführungen, vier Schweizer Erstaufführungen und 12 Symphoniekonzerte – stehen in der Saison 2020.2021 auf dem Spielplan von Konzert Theater Bern. Im Musiktheater freuen wir uns auf eine Überzahl von Regisseurinnen – ein Novum!

Am 22. August 2020 läuten wir mit unserem grossen Theaterfest die Saison ein, öffnen den ganzen Tag unsere Türen und gewähren Einblick in alles, was sonst verborgen bleibt.

BERNER SYMPHONIEORCHESTER

Das Berner Symphonieorchester hat sich wieder in seiner alten Heimat, dem Casino, eingefunden. Die neue Akustik des renovierten Saals ist den Musiker*innen im vergangenen Jahr vertrauter geworden. In der neuen Spielzeit wartet das Orchester nun mit 12 Symphoniekonzerten bzw. Abonnementskonzerten sowie zahlreichen Extrakonzerten auf.

Der BSO-Chefdirigent und künstlerische Leiter **Mario Venzago** wird auch in dieser Spielzeit wieder alle Register ziehen, um den Zuschauer*innen ein abwechslungsreiches Programm zu präsentieren. Eine Bruckner-Symphonie darf da natürlich nicht fehlen. Weitere Höhepunkte sind Mahlers Dritte, ein Benefizkonzert mit **Sol Gabetta** oder die Konzerte in Kooperation mit dem Casino Bern der Reihe **Über ds Chrüz**. In diesem Rahmen spannt das BSO dieses Jahr mit einem Bluesmusiker von Weltformat – **Philipp Fankhauser** – zusammen.

Darüber hinaus begrüsst das BSO auch in der Spielzeit 2020.2021 wieder alte Freunde, zum Beispiel die Star-**Solisten** Frank Peter Zimmermann und Kit Armstrong. Ebenso freuen wir uns auf junge Virtuos*innen wie Katherine Bryan, Tobias Feldmann oder Daniel Müller-Schott. Zudem werden zahlreiche **Gastdirigent*innen** um die Gunst des Publikums werben. Darunter sind neue Namen wie John Storgårds oder Stanislav Kochanovsky, aber auch bekannte wie Jun Märkl, Michael Sanderling, Leonard Slatkin und Ton Koopman.

MUSIKTHEATER

OTELLO | Das Musiktheater startet mit einem Klassiker in die neue Saison. *Otello* läutete die Spätphase in Giuseppe Verdis (1813–1901) Schaffen ein. Modern und erschütternd, verschaffte die Oper dem Komponisten einen seiner nachhaltigsten Erfolge. Mit der brisanten Mischung aus Missgunst, Geltungsdrang und Rassismus ist das Werk noch heute so aktuell wie am Tag seiner Uraufführung. Anja Nicklich, durch Inszenierungen von *Falstaff*, *Il trovatore* und *Nabucco* eine versierte Verdi-Regisseurin, konzentriert sich auf die Tiefen der menschlichen Seele und legt ihren Fokus dabei auf Jagos Ehefrau Emilia und das Geflecht festgefahrener Machtverhältnisse.

Premiere: 10. Oktober 2020

DIE FLEDERMAUS | Als unbestrittene Königin der Operette treibt *Die Fledermaus* ihr Unwesen wieder auf der Bühne von Konzert Theater Bern. Witz, Charme, Maskeraden und Champagner reissen das Publikum bei diesem Meisterwerk genauso mit wie die wohl schönsten Melodien des grossen Johann Strauss (1825–1899). Alexander Kreuselberg, der zuletzt in Bern Menottis *The Medium* inszenierte, verlegt die Handlung auf den Beginn des 20. Jahrhunderts, als die dekadente Hautevolee im Angesicht der bevorstehenden Katastrophe feierte, als gäbe es kein Morgen mehr.

Premiere: 22. November 2020

JENŮFA | Leoš Janáček's (1854–1928) Meisterwerk *Jenůfa* zeichnet das psychologische Porträt einer Frau, die durch ihren Glauben und die Umstände ihrer Zeit zur Verbrecherin wird. Die erfolgreiche Regisseurin Eva-Maria Höckmayr, die sich mit diesem intensiven Kammerspiel erstmals dem Berner Publikum vorstellt, richtet ihren Blick auf die Wiederholbarkeit familiärer Tragödien und Ereignisse sowie auf den Versuch, seine eigenen Fehler durch das Leben eines anderen zu korrigieren. In der Titelpartie gibt dabei die gefeierte südafrikanische Sopranistin Johanni van Oostrum ihr Rollendebüt.

Premiere: 17. Januar 2021

NORMA | Vincenzo Bellini (1801–1835) hat *Norma* 1831 für die Mailänder Scala komponiert. Sie gilt als sein Meisterwerk und ist für seine Primadonna Giuditta Pasta geschrieben worden. Die grossen Gefühle der Norma zwischen Treue, Liebe, Rache und Selbstaufopferung dienten Verdi und Wagner als Vorbild. Wir zeigen die Oper nach Jahren wieder in einer zeitgemässen szenischen Umsetzung durch Adriana Altaras, die seit *Un ballo in maschera*, *Anna Karenina* und *Die verkaufte Braut* in Bern bestens bekannt ist. Der kroatische Opernstar Lana Kos kehrt dafür in die Bundesstadt zurück und ist erstmals in der Titelpartie zu erleben.

Premiere: 06. März 2021

THE RAPE OF LUCRETIA | Im Rahmen einer Wette erklärt der römische General Collatinus, dass seine Ehefrau Lucretia ihm treu sei. Dies nimmt Prinz Tarquinius zum Anlass, nachts die Frau seines Freundes zu besuchen. Nachdem sie ihn in ihrem Haus empfängt, dringt er in ihr Schlafzimmer ein und vergewaltigt sie. Am nächsten Morgen ist Lucretia durch die Ereignisse der Nacht gebrochen. Nach *Peter Grimes* und *The Turn of the Screw* bringt Konzert Theater Bern mit *The Rape of Lucretia* eine weitere Oper Benjamin Brittens (1913–1976) auf die Bühne. Mit Andrea Moses wurde eine renommierte Regisseurin gewonnen, die diese Kammeroper nach ihrer Aktualität befragt.

Premiere: 17. April 2021

PARSIFAL | Richard Wagners (1813–1883) epochales Werk *Parsifal* beschloss das 19. Jahrhundert im Musiktheater. Wagner lieferte uns eine Partitur, die mit den Mitteln der religiösen Sprache verfügt: Himmelschöre und erotische Gesänge führen zu Effekten, die im Gegensatz zum nackten Gesang Parsifals stehen und die Matthew Wild, der in Bern durch seine Inszenierungen von *La Bohème* und *Don Giovanni* bekannt ist, im Sinne eines neuen «ecce homo» deutet.

Premiere: 06. Juni 2021

CHORKONZERT ZU OSTERN | Um kaum ein anderes Werk der klassischen Musik ranken sich so viele Mythen wie um Wolfgang Amadeus Mozarts *Requiem*. Durch den frühen Tod des genialen Komponisten am 05. Dezember 1791 unvollendet geliebt, wurde es ein Jahr später von seinem Schüler Franz Xaver Süssmayr fertiggestellt. Zsolt Czetner, Leiter des Chors Konzert Theater Bern, bringt das berührende Meisterwerk mit dem Berner Symphonieorchester und Solisten aus dem Opernchor auf der Bühne des Stadttheaters zur Aufführung.

Konzert: 03. April 2021

LIEDERABENDE | Auch in dieser Spielzeit laden wir Sie wieder an drei Terminen in die Diaconis-Kirche über den Dächern der Berner Altstadt ein. Dort, wo sonst das Berner Symphonieorchester für Opernaufführungen und Konzerte probt, haben Sie die Gelegenheit, drei Mitglieder unseres Musiktheaterensembles im intimen Rahmen eines Liederabends zu erleben.

Ab 14. Oktober 2020

ADVENTSSINGEN | Wenn der Duft von Glühwein und Lebkuchen durch die Gassen der Altstadt zieht und sich allabendlich die Menschen vor den Weihnachtsmärkten auf den Plätzen der Stadt einfänden, wollen auch wir gemeinsam mit Ihnen diese Zeit des frohen Wartens begehen: An allen vier Adventssonntagen laden wir Sie ein, in der Mansarde des Stadttheaters gemeinsam mit Mitgliedern unseres Musiktheaterensembles und des Opernchors weihnachtliche Lieder zu singen und sich auf die Festtage einzustimmen.

Ab 29. November 2020

SCHAUSPIEL

ULYSSES | Mit James Joyces wundersamem Kaleidoskop des Dubliner Alltags eröffnet Konzert Theater Bern die Schauspielsaison: *Ulysses* bricht mit allen Konventionen und begeistert durch seine sprachliche und kompositorische Vielfalt. «Ich habe so viele Rätsel und Geheimnisse hineingestopft, dass die Professoren Jahrhunderte darüber streiten werden, was ich eigentlich gemeint habe», so Joyce, der vor bald 80 Jahren in Zürich gestorben ist. Nach Musils *Mann ohne Eigenschaften* bringt Regisseur Sebastian Klink den 1922 erschienenen Jahrhundertroman auf die Bühne von Konzert Theater Bern.

Premiere: 18. September 2020

PARADISE CITY (UA) | In der Shoppingmall Paradise City hängt der Haussegen schief. Dem maroden Gebäude droht der Untergang – und somit auch der grossen kleinen Welt seiner kunterbunten Kundschaft. Das Musical aus der Feder von Schauspielregisseur Cihan Inan ist eine schillernde, irrwitzige und äusserst charmante Hommage an die Vielfalt der Schweiz. Begleitet vom Berner Symphonieorchester singt und tanzt sich das hochkarätige Ensemble mit Gästen wie den Geschwistern Pfister oder Heidi Maria Glössner durch die Schweizer Eurovisionsbeiträge der letzten fünfzig Jahre. Regisseur Stefan Huber, der zuletzt mit *Coco – Ein Transgendermusical* in Bern brillierte, bringt dieses Grossprojekt auf die Bühne von Konzert Theater Bern.

Premiere: 26. September 2020

NETWORK (SEA) | Für die Programmchefin des News-Netzwerks UBS ist klar: «Mit Moral hat unser Metier nichts zu tun. Unsere Aufgabe besteht darin, Geld zu verdienen.» *Network* basiert auf dem mehrfach Oscar-prämierten Film aus dem Jahr 1976 in der Regie von Sidney Lumet. Das äusserst packende Stück ist von haarsträubender Aktualität, zeigt es doch eine dystopische Medienlandschaft, in der Meinungen dominieren und Fakten allzu oft auf der Strecke bleiben. Johannes Lepper ist dem Berner Publikum durch zahlreiche Arbeiten in den vergangenen Spielzeiten bestens bekannt. Zuletzt inszenierte er am Haus *Mondlicht* von Harold Pinter.

Premiere: 06. November 2020

GIRLS & BOYS (SEA) | Das neue Stück von Dennis Kelly ist ein wuchtiger, eindrücklicher Monolog über die Spielarten der Liebe, über Kränkung und Kontrolle und die Tücken der Männlichkeit. Kritisch, intelligent und äusserst kunstvoll hinterfragt der preisgekrönte britische Dramatiker die Machtverhältnisse zwischen den Geschlechtern anhand eines Ehepaars. Der junge Berner Regisseur Jonas Junker zeigt mit *Girls & Boys* seine erste Arbeit für Konzert Theater Bern.

Premiere: 11. November 2020

FRÄULEIN JULIE | Regisseurin Alexandra Wilke, die hauptsächlich Gegenwartsdramatik inszeniert, befragt den modernen Klassiker nach seiner heutigen Relevanz und verlegt die Handlung kurzerhand in ein Theater, einen Ort also, in dem es genauso «oben und unten» gibt. Sie verwandelt Strindbergs Trauerspiel in ein «Powerspiel» und stellt sich so erstmals dem Berner Publikum vor. Fräulein Julie konnte in der letzten Spielzeit wegen der Corona-Pandemie nicht zur Aufführung gebracht werden – das holen wir nun nach.

Premiere: 05. Dezember 2020

MOMO | Wer kennt sie nicht, die Geschichte von Momo, dem Mädchen, das den Menschen Zeit schenkt? Das diesjährige Märchen von Konzert Theater Bern nimmt sich eines Klassikers an und wird die Herzen im Nu erobern. Die Theatergruppe VOR ORT, die bereits mit *Krabat* und *Der Elefant von Murten* Gross und Klein zu verzaubern wusste, bringt Michael Endes wunderbar herzerwärmenden Märchenroman in einer eigenen, fantastisch-verspielten Bearbeitung auf die Bühne.

Sonntag, 06. Dezember 2020

ONKEL WANJA | Regisseur Kieran Joel, der für Konzert Theater Bern bereits *Kinder der Sonne* inszenierte, zeigt mit *Onkel Wanja* von Anton Tschechow erneut eine zeitlose Gesellschaftsstudie. Die 1896 vollendeten *Szenen aus dem Landleben* sind eine tragikomische Betrachtung über die Gleichgültigkeit der Menschen und die

Lethargie, mit der sie der Ausbeutung der Natur und den damit verbundenen Umwälzungen begegnen. *Onkel Wanja* konnte in der letzten Spielzeit wegen der Corona-Pandemie nicht zur Aufführung gebracht werden – das holen wir nun nach.

Premiere: 18. Dezember 2020

DA DA DA (UA) | Was passiert im Gehirn, wenn ein Ereignis mit Musik verknüpft wird? Warum können Alzheimerpatient*innen sämtliche Strophen eines alten Schlagers auswendig, wissen aber nicht mehr, wie ihre Kinder heissen? In Interviews mit Mitgliedern eines gemischten Chors, mit Berufsmusiker*innen und Neurolog*innen fragt Anna Papst nach der Musik, die bleibt. Nach der eindrücklichen Gefängnisreportage *Freigänger* entwickelt die Autorin und Regisseurin zum zweiten Mal ein Stück für Konzert Theater Bern. Auf der Bühne stehen neben Mitgliedern des Schauspielensembles auch 25 Sänger*innen des Berner Chors Laltracosa, von denen einige bereits seit den 80er-Jahren in dieser Formation singen und somit zusammen älter geworden sind. Gemeinsam werden sie diesen dokumentarischen Theaterabend zum Klingen bringen.

Premiere: 29. Januar 2021

DAS ENDE VON SCHILDA (UA) | Die um 1600 anonym verfasste Sammlung von Erzählungen, den Schildbürgerstreichen, wird heute oft für eine Kindergeschichte gehalten. In Wahrheit ist sie eine ebenso komische wie tiefgründige Parabel über den ständigen Versuch der Menschen, die richtigen Antworten auf die falschen Fragen zu finden. Ausgehend von einer Idee der Regisseurin Annina Dullin-Witschi schreiben Ariane von Graffenried und Martin Bieri nach *Donkey der Schotte und das Pferd, das sich Rosi nannte*, für das sie mit dem Literaturpreis des Kantons Bern ausgezeichnet wurden, zum zweiten Mal im Auftrag von Konzert Theater Bern.

Premiere: 05. Februar 2021

DIE SCHMUTZIGEN HÄNDE | Im fiktiven Staat Illyrien schliesst sich der Intellektuelle Hugo der Kommunistischen Partei an, um mit seiner bürgerlichen Herkunft zu brechen und endlich etwas «Praktisches» zu tun. Sein Idealismus ist grenzenlos und so scheint er genau der Richtige für eine delikate Mission: Er soll Parteisekretär Hoederer töten, der einen Pakt mit den konservativen Kräften geschlossen hat. Sophia Aurich inszeniert nach *Jemandland* und *Orest* erneut für Konzert Theater Bern. Sie befragt Sartres kluges Polit-Drama nach seiner heutigen Relevanz. Braucht jede politische und gesellschaftliche Veränderung pragmatische Zugeständnisse? Ist Idealismus überhaupt sinnvoll in unserer komplexen Zeit? Und wo vermischen sich private und politische Motive des Handelns?

Premiere: 31. März 2021

DIE HOCHHAUSSPRINGERIN (UA) | Riva ist ein Star. Waghalsig stürzt sie mit ihrem «Flysuit» in die Tiefe. Und Millionen Menschen schauen ihr dabei zu. Doch dann verweigert sie von einem Tag auf den anderen das Training, verschwindet von der Bildfläche – was aber gar nicht so einfach ist, in einer Welt der totalen Kontrolle. *Die Hochhausspringerin* von Julia von Lucadou wurde 2018 für den Schweizer Buchpreis nominiert. Das brillante Romandebüt erzählt von einer schrecklich schönen neuen Welt, in der die ständige Selbstoptimierung zu einer vermeintlich makellosen Gesellschaft geführt hat. Doch zu welchem Preis? Die Schweizer Regisseurin Sophia Bodamer adaptiert die erschreckend lebensnahe Dystopie für die Bühne und inszeniert nach *Donkey der Schotte und das Pferd, das sich Rosi nannte* zum zweiten Mal für Konzert Theater Bern.

Premiere: 01. April 2021

MEIN SOMMER MIT KIM (UA) | Alice Schlumpf ist Deutschlehrerin an einer Berner Schule, die einst auch Kim Jong Un, der heutige Diktator Nordkoreas, besucht hat. Irgendwann erwacht sie mitten in einem verrückten Traum: Sie ist eine Spionin, die im Bern der Neunzigerjahre den 16-jährigen Oberschüler Kim töten und so dessen Aufstieg zum Diktator verhindern soll. Doch statt den jungen Schüler aus dem Weg zu schaffen, versucht Alice ihn «umzupolen». Mit humanistischem Eifer und den hehren Werten der westlichen Kultur will sie die Geschichte verändern. Für seine wunderbar grotesken, dialogstarken Theaterstücke wurde der Schweizer Dramatiker Lukas Linder bereits mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Kleist-Förderpreis und dem Publikumspreis des Heidelberger Stückemarkts. Die Berner Regisseurin Katharina Ramser bringt dieses Auftragswerk auf die Bühne der Hauptstadt.

Premiere: 21. Mai 2021

BYE BYE BERN. EINE ABSCHIEDSREVUE | Nach vier Spielzeiten bei Konzert Theater Bern verabschieden sich Cihan Inan und sein Schauspiel-Team von den Zuschauer*innen. An zwei fröhlich-bunten Abenden lassen sie zahlreiche Highlights der letzten Jahre Revue passieren und schwelgen mit dem Publikum in Erinnerungen. Man darf sich freuen auf liebgewonnene Szenen, unvergessliche Monologe und viele musikalische Leckerbisse.

02. & 03. Juli 2021

SCHAUSPIEL | WIEDERAUFNAHMEN

Am 25. September 2020 geht das Schauspiel *Die Erprobung Abrahams* von Jürg Wisbach in eine neue Saison, ab dem 30. September 2020 zeigen wir *Freigänger*, eine Gefängnisreportage von Anna Papst erneut, ab dem 13. Dezember 2020 geht das beliebte Stück *Der Goalie bin ig* nach dem Roman von Pedro Lenz bereits in seine

neunte Saison. Auch das feministische Stück *frau verschwindet (versionen)* zeigen wir ab dem 30. Dezember 2020 erneut. Ab dem 23. April 2021 kommt *Der grosse Diktator* nach dem Film von Charlie Chaplin wieder auf die Bühne. Ebenso zeigen wir den Publikumsliebbling *Der letzte Schnee*, ein Schauspiel nach dem Roman von Arno Camenisch, sowie *Orest* nach Sophokles, Aischylos, Euripides. Aufgrund der aktuellen Situation steht noch nicht fest, ab wann diese Stücke zu sehen sein werden.

TANZ

LA DIVINA COMEDIA (UA) | Nach dem grossen Erfolg von *Vier Jahreszeiten* erkundet Estefania Miranda gemeinsam mit dem Publikum erneut Räume des Berner Stadttheaters und zeigt mit *La Divina Comedia* eine performativ erfahrbare Reise ins Paradies. Dante Alighieris monumentales Versepos bildet die Grundlage für diese abendfüllende Tanzproduktion. Das Meisterwerk erzählt eine Reise durch Reiche einer jenseitigen Welt. Durch die Hölle und das Fegefeuer führt dieser lange Weg über verschiedene Stadien ins Paradies und untersucht dabei Fragen nach den grössten Ängsten und Wünschen unserer Gesellschaft und danach, was unsere Seelen nach dem Tod erwarten könnte. Estefania Mirandas sinnliche Choreografie wird vom Berner Symphonieorchester begleitet und führt das Publikum auf eine unvergessliche Reise zu unseren Sehnsüchten und unserem Verlangen.

Premiere: 01. November 2020

PIANO CHAPTERS (UA, SEA) | Der Titel ist Programm: An diesem vierteiligen Tanzabend treffen unterschiedliche choreografische Handschriften auf die Welt der Klaviermusik. *Piano Chapters* zeigt eine abwechslungsreiche Mischung aus Neukreationen und Wiederaufnahmen international erfolgreicher Stücke von namhaften Choreograf*innen. Intime Pianomusik und Tanz nähren und befruchten sich gegenseitig auf unterschiedlichste Art. Als Schweizer Erstaufführung wird das Meisterstück *Ssss...* des Weltklassechoreografen Edward Clug zu den zauberhaften *Nocturnes* von Frédéric Chopin präsentiert – die Emotionalität dieser filigranen Musik trifft auf eine zauberhafte Bewegungssprache mit Spitzenschuhen. Ed Wubbe, künstlerischer Leiter des Scapino Ballet Rotterdam, zeigt mit *Pas de Deux* ein Kammerstück zu jazzigen Klängen. Sang Jijia, Choreographer in Residence der City Contemporary Dance Company in Hongkong und der in Bern von den Erfolgsproduktionen *Post Anima*, *Bolero* und *Paul Klee* bekannte Choreograf Etienne Béchard kreieren für diesen Abend neue Choreografien und erzählen zwei weitere Kapitel dieser Geschichte einer Symbiose von Piano und Tanz.

Premiere: 30. Januar 2021

VELÁZQUEZ (UA) | Hoch zu Pferd, mit Hunden oder in der gemütlichen Stube porträtierte er zahlreiche Monarchen, ja sogar den Papst. Diego Velázquez war einer der wichtigsten Porträtmaler des spanischen Barocks. Velázquez entdeckte das Wesentliche im Gewöhnlichen. Er war ein stiller Rebell, der mit seiner Schnörkellosigkeit Fragen und Rätsel in seine Bilder malte. Seine Doppeldeutigkeiten verleiten zu einem zweiten Blick und erzählen gerade deshalb ihre ganz eigenen Geschichten. Das Choreografen-Duo Kor'sia hat in Bern bereits mit den farbigen, fantasievollen Bildern zu Paul Klee überzeugt. Ihren Ideenreichtum verbinden die Choreografen nun mit den barocken Gemälden von Velázquez und schaffen so einen eigenen Kosmos zu diesem Künstler.

Premiere: 30. April 2021

TANZPLATTFORM BERN (UA, SEA) | Erleben Sie an der Tanzplattform Bern fünf Tage voller Passion für den Tanz und entdecken Sie mit uns die Zukunft der internationalen Tanzszene. Das Tanzfestival geht in die siebte Runde und gilt als international anerkanntes Förderformat für Nachwuchschoreograf*innen. Der beliebte Klassiker *Next Generation* zeigt Eigenkreationen ausgewählter Tänzer*innen der Tanzcompagnie Konzert Theater Bern, die unter professionellen Produktionsbedingungen ihre Ideen umsetzen. Die Internationalen Gastspiele versprechen facettenreiche Tanzabende mit Beiträgen, die in den Wettbewerb um die Berner Tanzpreise ziehen.

15.-19. Juni 2021

LSD (LABORATOIRE SUISSE DE LA DANSE) | Die beliebte Tanzreihe hat Suchtpotenzial! An LSD-Abenden stellen sich Tänzer*innen mit Improvisationen vor, zeigen Repertoireausschnitte und eigene Choreografien und berauschen sich an ihrer Tanzlust.

Ab 06. November 2020

Das Spielzeitheft aller vier Sparten ist als PDF-Download unter www.konzerttheaterbern.ch/presse verfügbar.